

Zehlendorfer Verluste jetzt abgeschlossen sei und schon die nächsten Jahre bessere Erträge bringen

Die Firma Elberfelder Essigspritfabrik H. Dieckmann & Co. ist erloschen.

Essen. Der Reingewinn der Firma Friedr. Krupp, A.-G., i. J. 1906/07 stellt sich auf 24 488 266 M unter Zurechnung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 1905/06 von 205 829, also auf insgesamt 25 053 095 M gegen 20 925 734 M i. V. Die Dividende wurde auf 10% (wie i. V.) festgesetzt. Die Abschreibungen an Immobilien sind mit 16 601 121 M eingestellt.

Frankenthal. Die Generalversammlung der Zuckerfabrik Frankenthal beschloß die Verteilung von 15% (16 $\frac{2}{3}$ %) Dividende, 394 922 (396 132) M werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Frankfurt a. O. Der Aufsichtsrat der Stärkezuckerfabrik A.-G. vorm. C. A. Koehlmann & Co. beschloß, der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 18% (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft errichtet auf der Zeche Germania eine Koksöfenbatterie.

Hamburg. Die Vorberatungen für die Errichtung einer Metallbörsen in Hamburg sollen soweit vorgeschritten sein, daß deren Eröffnung voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen wird.

Hannover. Die Gewerkschaft Fürstenhalle wird gleich nach Neujahr mit dem Absenken des Schachtes beginnen. Die Gewerkschaft Siegfried-Giesen baut ihre Grubenbahn am Schachte Fürstenhalle entlang.

Mülheim (Ruhr). Die Gewerkschaft Selbecker Bergwerksverein beruft eine außerordentliche Gewerkenversammlung ein, in der über die Einstellung des Betriebes der Zeche Neu-Diepenbrock III zu Selbeck bei Saarn-Ruhr, des letzten im Oberbergamtsbezirk Dortmund noch betriebenen großen Erzbergwerkes, beschlossen werden soll. Die Selbecker Zeche hatte lange Zeit mit großen Wasserschwierigkeiten und ausgedehnten Grubenbränden zu kämpfen. Zur Vermeidung weiterer nutzloser Geldopfer schlägt die Verwaltung den Gewerken jetzt die Einstellung des Betriebes und Liquidation des Vermögens vor.

Stettin. Die Rats-Damnitzer Papierfabrik, A.-G., schließt mit einem Fabrikationsgewinn von 130 842 M. Nach 52 835 M Abschreibungen verbleibt ein Verlust von 52 645 M, wovon 3840 M aus dem Reservefonds gedeckt werden. Der Rest muß auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im laufenden Jahre sind die Fabrikationsergebnisse ziemlich befriedigend.

### Dividendenschätzungen. 1907 1906

	1907 %	1906 %
Bonner Bergwerks- und Hüttenverein, Zementfabrik Oberkassel, mehr als .	12	12
Lothringer Portlandzementwerke, Metz Straßburg . . . . . nicht unter	9	8
Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld . . . . .	14	16

	1907 %	1906 %
Lederwerke vormals Ph. Jac. Spicharz in Offenbach . . . . .	9	9
Farbwerke Mühlheim vorm. A. Leonhardi & Co. . . . . ungefähr	4	4

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Generalversammlung der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Berlin 13./12. 1907. Der Vorsitzende, Prof. S. Gabriel eröffnet die Generalversammlung mit einem Überblick über die Zahl der Mitglieder, aus welchem zu ersehen war, daß der Mitgliederstand und demgemäß auch die Ausgaben innerhalb der letzten 10 Jahre sich etwa verdoppelt haben. Hierauf erstattete der Generalsekretär, Prof. Dr. Jacobson, den Redaktionsbericht. Der Umfang der „Berichte“ hat in diesem Jahre die Zahl von 350 Bogen erreicht. Aus der Tätigkeit der Redaktion ist noch die Herausgabe des zweiten Generalregisters zum Zentralblatt (1902—1906) hervorzuheben. Holländische Chemiker wiederholten den Wunsch nach einem Formelregister zum Zentralblatte. Vor dem Jahre 1911 und ohne Preis erhöhung kann dies aber nicht bewerkstelligt werden. An der Ordnung des Materials zur Neuherausgabe des Beilstein, nach den bereits festgesetzten Einteilungsprinzipien, wird schon gearbeitet. Die zahlenmäßigen Belege weisen unter anderem nach, daß die Berichte um 4215 M, das Zentralblatt um 2633 M Mehrkosten verursachten, als die darauf entfallenden Einnahmen betragen. Der Vorsitzende erwähnte die Beteiligung der Gesellschaft an dem Ausschuß zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes, soweit dies sich mit ihrem rein wissenschaftlichen Charakter vereinen ließ. Es folgte ein Rückblick über die verstorbenen Mitglieder, darunter die Ehrenmitglieder Berthelot, Moissan, Mendelejeff. Kommerzienrat J. F. Holtz legte den Kassenbericht vor. An Barvermögen und Wertpapieren beträgt das Vermögen 261 301 M, hierzu kommt die Rien-Stiftung mit 82 585 M, Anteilscheine der Hofmannschaftsgesellschaft 300 000 M, der Wert der Bibliothek und Einrichtung 128 194 M, so daß ein Gesamteigentum von 772 092 M aufzuweisen ist. Die A. W. von Hofmann-Stiftung beträgt 46 051 M. Bei den nun folgenden Wahlen wurde Nernst zum Präsidenten, Liebermann zum Vizepräsidenten, O. Fischer-Erlangen zum auswärtigen Vizepräsidenten ernannt. Wiedergewählt wurden Schriftführer W. Will, stellvertretender Schriftführer A. Bannow, Schatzmeister J. F. Holtz; als Beisitzer u. a. M. Delbrück.

H. Bocquere - Paris, Sir W. Crookes - London, C. v. Linde - München, E. Solvay - Brüssel, J. Thomsen - Kopenhagen wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Society of Chemical Industry, Canadian Section. Sitzung vom 13./11. 1907. Präsident: Milton H. Hershey.

A. McGill u. A. Valin: „Spezifische Refraktion und ihre Anwendung auf die chemische Industrie“.

Redner schilderten unter Vorzeigung neuer Apparate, wie der Analytiker die Verfälschung von Nahrungsmitteln und anderen Materialien genau nachzuweisen vermag. McGill führte an Paaren von ähnlichen Substanzen, z. B. Butter und Talg, Wasser und Alkohol, Alkohol und Holzgeist, reines Wasser und verdünnte Salzlösung, Olivenöl und Baumwollsaamenöl, normale Milch und gewässerte Milch, die charakteristischen Unterschiede und den Nachweis vor.

**Chemical Society zu London.** Sitzung vom 21./11. 1907. Präsident: Sir William Ramsay.

S. P. W. Pickering: „Emulsionen“.

Redner untersuchte die Emulsionen des Paraffinöles im Hinblick auf deren Verwendung als Insektenvertilger. Wenn weißes Paraffin auf gewöhnlichem Wege emulgirt wird (z. B. mit Kaliseife), so erhält man eine Emulsion und einen Überschuss von Wasser; die Emulsion kommt an die Oberfläche. Sie besteht aus Ölkügelchen, zwischen denen sich Wasser befindet. Durch weiteres Schlagen kann man bis 99% Öl enthaltende Emulsionen erhalten. Gleichzeitig mit der Steigerung des Ölgehaltes wächst die Dichte. Redner zeigte eine von ihm hergestellte Emulsion, die 97% Öl enthielt und wie Gelée aussah. Seife ist unverwendbar als Emulsionsagens, wenn Petroleum und basisches Kupfersulfat zusammen gebraucht werden. Nach vielen Versuchen wurde gefunden, daß man einer Mischung, die durch Schütteln von basischem Sulfat (in sehr verteilter feiner Form) mit Wasser entsteht, eine große Menge von Petroleum zusetzen kann und so eine vollständige Emulsion erhält.

M. O. Forster und H. E. Fierz: „Konstitution der Azoimide“.

Es ist lange bekannt, daß gewisse Verbindungen, die die Gruppe:



enthalten, wenn sie mit einer Spur von alkoholischer Kalilösung behandelt werden,  $\frac{2}{3}$  des Stickstoffes abgeben. Der Rest kann als Ammoniak entfernt werden. Redner haben Triazocetone,  $\text{CH}_3\text{COCH}_2\text{N}_3$ , durch Einwirkung von Natriumazid auf Chloraceton und Triazooessigester,  $\text{N}_3\text{CH}_2\text{COOC}_2\text{H}_5$ , durch Einwirkung des Azides auf Chloressigester erhalten. Aus diesem Ester wurde die Säure  $\text{N}_3\text{CH}_2\text{COOH}$  durch Hydrolyse erhalten und das Amid  $\text{N}_3\text{CH}_2\text{CONH}_2$  mittels Ammoniak.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

In den Grubenvorstand der Gewerkschaft Concordia in Dernbach wurden die Herren Geh. Kommerzienrat Dresler-Creutzthal, J. Kreutz-Siegen, F. Haas-Eiserfeld und K. Schrörs-Duisburg gewählt.

Der Titularprofessor Dr. K. Höflich wurde zum Professor der Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan ernannt.

Der Apothekenbesitzer und Nahrungsmittelchemiker Dr. A. Freymuth-Zeitz wurde von der Handelskammer in Halle a. S. als öffentlich angestellter Handelschemiker vereidigt.

An Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Müller wurde Dr. Pilger zum Mitglied der Kommission für die Vorprüfung von Nahrungsmittelchemikern an der Technischen Hochschule Berlin ernannt.

Dr. P. Koch, Assistent am physikalischen Institut der Universität München, hat sich an dieser Universität für Physik habilitiert.

An Stelle von H. J. Broadbent wurde W. H. Bennett zum Präsidenten des Incorporated Institute of Hygiene in London ernannt.

Von der Technischen Hochschule München wurde dem Erfinder des bekannten Wärmemotors, Ing. R. Diesel, die Würde eines Doktoringenieurs ehrenhalber verliehen.

Die Direktoren der A. Riebeckschen Montanwerke, Halle a. S., Bergrat Schröcker und Kaufmann A. Stolle, scheiden mit Ablauf des Jahres aus ihren Ämtern.

Am 17./12. starb der berühmteste englische Physiker, William Thomson, Lord Kelvin, dessen Untersuchungen über die Dichte des Stickstoffes den Anstoß zur Entdeckung des Argons gaben.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Namias, R.**, Theoretisch-prakt. Handbuch d. photographischen Chemie, Bd. I: Photographische Negativprozesse u. orthochromatische Photographie. Nach der 3. italienischen Aufl. übersetzt von A. Valerio u. Dr. C. Stürenburg. Halle a. S., W. Knapp, 1907. M 8,—  
**Neßler, Prof. Dr.**, Die Bereitung, Pflege und Untersuchung des Weines. 8. Aufl., neubearb. v. Dr. K. Windisch. Mit 134 i. d. Text gedr. Abb. Stuttgart, E. Ulmer, 1908. M 11,—

**Neuburger, A.**, Handbuch der praktischen Elektrometallurgie. (Die Gewinnung der Metalle mit Hilfe des elektrischen Stromes.) Mit 119 i. d. Text gedr. Abb. München u. Berlin, Oldenburg. geb. M 14,—

**Neufeld, Prof. Dr. C. A.**, Der Nahrungsmittelchemiker als Sachverständiger. Anleitung zur Begutachtung der Nahrungsmittel, Genussmittel u. Gebrauchsgegenstände nach den gesetzlichen Bestimmungen mit praktischen Beispielen. Berlin, J. Springer, 1907. geh. M 10,—; geb. M 11,50

## Bücherbesprechungen.

**Svante Arrhenius. Immunochemie.** Anwendungen der physikalischen Chemie auf die Lehre von den physiologischen Antikörpern. Mit Unterstützung des Verfs. aus dem englischen Manuskript übersetzt von Alexis Finkelstein. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., 1907. 203 S. Geh. M 7,—  
Mehr und mehr ist in neuester Zeit die Physikchemie im Siegeszuge auf dem weiten Gebiete der Physiologie vorgedrungen. Und unter den mannigfaltigen Zweigen, die sich der Physiologie angliedern, hat in umfassender Weise die Immunitätsforschung, die sich seit jüngst und in so überaus kurzer Frist zu reicher Blüte erhoben hat, durch die physikalische Chemie Anregung und Erfolge erfahren. Als